

Nord Stream-Sabotage: Deutschland und der EU wurde eine Kriegserklärung ausgehändigt

1 Okt. 2022 11:55 Uhr

Mit den Angriffen auf die Ostseepipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 hat der "Katastrophenkapitalismus" ein ganz neues, toxisches Niveau erreicht. Der hybride Wirtschaftskrieg richtet sich nun offen gegen Europa – vor allem gegen Deutschland, das damit politisch und wirtschaftlich zurückgestuft worden ist.



Quelle: www.globallookpress.com © The Swedish Coast Guard/XinHua
Austretendes Gas einer Nord-Stream-Pipeline an der Wasseroberfläche der Ostsee.

Von Pepe Escobar

Diese Episode eines hybriden Industrie- und Handelskrieges in Form eines Terrorangriffs auf die Energieinfrastruktur in internationalen Gewässern signalisiert den absoluten Zusammenbruch des internationalen Rechts, das von einer auf Regeln basierenden Ordnung nach dem Motto "So, wie wir es wollen, oder gar nicht" überlagert wird.

Der Angriff auf die beiden Pipelines bestand aus mehreren Sprengladungen, die an unterschiedlichen Stellen nahe der dänischen Insel Bornholm, aber in internationalen Gewässern gezündet wurden.

Es handelte sich um eine ausgeklügelte Operation, die heimlich in der geringen Tiefe der Ostsee durchgeführt wurde. Das würde U-Boote im Prinzip ausschließen (Schiffe, die in die Ostsee einfahren,

dürfen nur einen Tiefgang von 15 Metern haben). Mögliche "unsichtbare" Schiffe könnten sich nur mit Genehmigung Kopenhagens herumtreiben, da die Gewässer um Bornholm mit Sensoren durchsetzt sind, welche die Angst vor dem Eindringen russischer U-Boote widerspiegeln.

Schwedische Seismologen registrierten am Montag zwei Unterwasserexplosionen, von denen eine auf 100 Kilogramm TNT geschätzt wurde. Es könnten jedoch bis zu 700 Kilogramm verwendet worden sein, um drei verschiedene Punkte der Pipelines zu sprengen. Eine solche Menge hätte unmöglich mit Unterwasserdrohnen, wie sie derzeit in den Nachbarländern zur Verfügung stehen, in nur einer Fahrt angebracht werden können.

Der Druck auf die Pipelines fiel exponentiell ab. Die Rohre sind nun mit Meerwasser gefüllt.

Die Rohre sowohl von Nord Stream 1 als auch von Nord Stream 2 können natürlich repariert werden, aber kaum vor der Ankunft von General Winter. Es stellt sich die Frage, ob Gazprom – das seinen Schwerpunkt nun auf mehrere große eurasische Kunden legt – sich diese Mühe machen würde, insbesondere wenn man bedenkt, dass Gazprom-Schiffe einem möglichen NATO-Marineangriff in der Ostsee ausgesetzt sein könnten.

Deutsche Beamte verbreiten bereits die Nachricht, dass Nord Stream 1 und Nord Stream 2 "möglicherweise" für immer außer Betrieb sein könnten. Die EU-Wirtschaft und die EU-Bürger sind dringend auf diese Gaslieferungen angewiesen. Doch die Eurokratie in Brüssel – die über die Nationalstaaten herrscht – würde dem nicht folgen, weil sie sich selbst vom Imperium des Chaos, der Lügen und der Plünderung beherrschen lässt. Es lässt sich vermuten, dass diese Euro-Oligarchie eines Tages wegen Hochverrats vor Gericht gestellt werden könnte.

So, wie es aussieht, ist eine strategische Unumkehrbarkeit bereits offensichtlich; die Bevölkerung mehrerer EU-Länder wird einen enormen Preis zahlen und kurz-, mittel- und langfristig unter den schwerwiegenden Folgen dieses Angriffs leiden.

Cui bono?

Die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson gab zu, dass es sich um "Sabotage" handele. Die dänische Ministerpräsidentin Mette Frederiksen räumte ein, dass es "kein Unfall" war. Berlin stimmt mit den Skandinaviern überein.

Vergleichen Sie das mit dem ehemaligen polnischen Verteidigungsminister (2005-2007) Radek Sikorski, einem Russophobiker, der mit der wütenden US-"Analystin" Anne Applebaum verheiratet ist und fröhlich "Danke, USA" getwittert hat.

Es wird immer merkwürdiger, wenn man weiß, dass zeitgleich mit der Sabotage die Pipeline "[Baltic Pipe](#)" von Norwegen nach Polen teilweise geöffnet wurde, ein "neuer Gasversorgungskorridor", der "den dänischen und polnischen Markt" bedient: Eigentlich eine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, dass ihre Sponsoren schon vor Monaten Probleme hatten, Gas zu finden, und dass dies jetzt noch schwieriger werden wird, mit viel höheren Kosten.

Nord Stream 2 wurde bereits während der gesamten Bauphase angegriffen – und zwar ganz offen. Bereits im Februar versuchten polnische Schiffe aktiv, das Verlegeschiff Fortuna an der Fertigstellung von Nord Stream 2 zu hindern. Die Rohre wurden südlich von – Sie ahnen es – Bornholm verlegt.

Die NATO war ihrerseits sehr aktiv im [Bereich der Unterwasserdrohnen](#). Die Amerikaner haben Zugang zu norwegischen Langstrecken-Unterwasserdrohnen, die mit anderen Designs modifiziert werden können. Alternativ könnten auch professionelle Marinetaucher für die Sabotage eingesetzt worden sein – auch wenn die Gezeitenströmungen um Bornholm ein ernst zu nehmendes Problem sind.

Das große Bild zeigt den kollektiven Westen in absoluter Panik, mit transatlantischen "Eliten", die zu allem bereit sind – ungeheuerliche Lügen, Attentate, Terrorismus, Sabotage, Finanzkrieg, Unterstützung von Neonazis –, um ihren Abstieg in einen geopolitischen und geoökonomischen Abgrund zu verhindern.

Die Abschaltung der Nord Stream-Pipelines bedeutet die unwiderrufliche Beendigung jeder Möglichkeit eines deutsch-russischen Abkommens über Gaslieferungen, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass Deutschland auf den niedrigen Status eines absoluten US-Vasallen zurückgestuft wird.

Damit sind wir bei der entscheidenden Frage angelangt, welcher westliche Geheimdienstapparat die Sabotage geplant hat. Die Hauptkandidaten sind natürlich die CIA und der MI6 – wobei Polen als Sündenbock aufgestellt wurde und Dänemark eine sehr zweifelhafte Rolle spielt: Es ist unmöglich, dass Kopenhagen nicht zumindest über die Absichten "informiert" wurde.

Schon im April 2021 stellten die Russen Fragen über die militärische Sicherheit von Nord Stream.

Der entscheidende Punkt ist, dass wir möglicherweise mit dem Fall eines EU- und NATO-Mitglieds konfrontiert sind, das an einem Sabotageakt gegen die wichtigste EU-Wirtschaft beteiligt ist. Das ist ein Casus Belli. Abgesehen von der erschreckenden Mittelmäßigkeit und Feigheit der derzeitigen Regierung in Berlin ist es klar, dass der BND – der deutsche Geheimdienst – sowie die deutsche Marine und informierte Industrielle früher oder später die Rechnung aufmachen werden.

Dies war keineswegs ein isolierter Anschlag. Am 22. September gab es einen Anschlag auf TurkStream durch Kiewer Saboteure. Am Tag zuvor wurden auf der Krim Marinedrohnen mit englischsprachigen Kennungen gefunden, die vermutlich Teil des Komplotts waren. Hinzu kommen US-Hubschrauber, die vor Wochen die künftigen Sabotageknotenpunkte überflogen, ein britisches "Forschungsschiff", das seit Mitte September in dänischen Gewässern herumlungert, und ein Tweet der NATO über die Erprobung "neuer unbemannter Systeme auf See" am Tag der Sabotage.

Zeig mir das (Gas-)Geld

Der dänische Verteidigungsminister traf sich am Mittwoch in einer Dringlichkeitssitzung mit dem NATO-Generalsekretär. Schließlich ereigneten sich die Explosionen ganz in der Nähe der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) Dänemarks. Das kann man bestenfalls als krudes Kabuki bezeichnen, denn genau am selben Tag hat die Europäische Kommission, de facto das politische Büro der NATO, ihr Markenzeichen vorangetrieben: weitere Sanktionen gegen Russland, einschließlich der nachweislich gescheiterten Deckelung der Ölpreise.

Unterdessen werden die Energieriesen der EU durch die Sabotage große Verluste erleiden.

Auf der Liste stehen die deutschen Unternehmen Wintershall Dea AG und PEG/E.ON, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und die französische ENGIE. Dann gibt es noch diejenigen, die Nord Stream 2 finanziert haben: wieder Wintershall Dea sowie Uniper, die österreichische OMV, wieder ENGIE und die britisch-niederländische Shell. Wintershall Dea und ENGIE sind sowohl

Miteigentümer als auch Gläubiger. Ihre wütenden Aktionäre werden ernsthafte Antworten von einer ernsthaften Untersuchung erwarten.

Und es kommt noch schlimmer: An der Front des Pipeline-Terrors gibt es keine Hindernisse mehr. Russland wird nicht nur wegen TurkStream, sondern auch wegen Power of Siberia in höchster Alarmbereitschaft sein. Das Gleiche gilt für die Chinesen und ihr Labyrinth von Pipelines, die in Xinjiang ankommen.

Unabhängig von der Methodik und den Akteuren, die in die Sache verwickelt waren, ist dies die – vorweggenommene – Rache für die unvermeidliche kollektive Niederlage des Westens in der Ukraine. Und eine grobe Warnung an den globalen Süden, dass sie es wieder tun werden. Doch Aktion erzeugt immer Reaktion: Von nun an könnten auch mit US-amerikanischen und britischen Pipelines in internationalen Gewässern "komische Dinge" passieren.

Die EU-Oligarchie hat mit Lichtgeschwindigkeit ein fortgeschrittenes Stadium des Zerfalls erreicht. Das Zeitfenster, in dem sie zumindest versuchen konnte, eine Rolle als strategisch autonomer geopolitischer Akteur zu spielen, hat sich nun geschlossen.

Die Eurokraten befinden sich nun in einer ernsten Zwickmühle. Sobald klar ist, wer die Täter der Sabotage in der Ostsee sind, und sobald sie die tiefgreifenden sozioökonomischen Folgen für die Bürger der gesamten EU verstehen, wird das Kabuki aufhören müssen. Dazu gehört auch die bereits laufende, äußerst lächerliche Nebenhandlung, dass Russland seine eigene Pipeline in die Luft gesprengt hat, obwohl Gazprom einfach die Ventile für immer hätte abdrehen können.

Und es kommt noch schlimmer: Gazprom droht, das ukrainische Energieunternehmen Naftogaz wegen unbezahlter Rechnungen zu verklagen. Dies würde dazu führen, dass kein russisches Gas mehr durch die Ukraine in die EU geleitet wird.

Als ob das alles nicht schon schlimm genug wäre, ist Deutschland vertraglich verpflichtet, bis 2030 jährlich mindestens 40 Milliarden Kubikmeter russisches Gas abzunehmen.

Einfach nein sagen? Das können sie nicht: Gazprom hat einen Rechtsanspruch darauf, auch ohne Gaslieferungen bezahlt zu werden. Das ist der Sinn eines langfristigen Vertrags. Und das passiert jetzt schon: Wegen der Sanktionen bekommt Berlin nicht das ganze Gas, das es braucht, muss aber trotzdem zahlen.

Alle Teufel sind da

Jetzt wird schmerzlich deutlich, dass die imperialen Samthandschuhe ausgezogen sind, wenn es um die US-Vasallen geht. Unabhängigkeit der EU: verboten. Zusammenarbeit mit China: verboten. Unabhängige Handelsverbindungen mit Asien: verboten. Der einzige Platz für die EU ist die wirtschaftliche Unterwerfung unter die USA: eine geschmacklose Neuauflage der Jahre 1945 bis 1955. Mit einer perversen neoliberalen Wendung: Wir werden eure industriellen Kapazitäten besitzen, und ihr werdet nichts haben.

Die Sabotage von Nord Stream 1 und Nord Stream 2 ist Teil des imperialen feuchten Traums, die eurasische Landmasse in tausend Teile zu zerlegen, um eine transeurasische Konsolidierung zwischen Deutschland (stellvertretend für die EU), Russland und China zu verhindern: ein Bruttoinlandsprodukt

(BIP) von 50 Billionen Dollar auf der Grundlage der Kaufkraftparität (KKP) im Vergleich zu 20 Billionen Dollar in den USA.

Wir müssen auf den Geographen Mackinder zurückkommen: Die Kontrolle über die eurasische Landmasse bedeutet die Kontrolle über die Welt. Die amerikanischen Eliten und ihre trojanischen Pferde in Europa werden alles tun, um ihre Kontrolle nicht aufzugeben.

Die "amerikanischen Eliten" umfassen in diesem Zusammenhang die gestörte, von Straussschen Neokonservativen verseuchte "Geheimdienstgemeinschaft" und die großen Energie-, Pharma- und Finanzkonzerne, die sie bezahlen und die nicht nur vom "Endlosen Kriegs"-Ansatz des Tiefen Staates profitieren, sondern auch mit dem in Davos ausgeheckten "Great Reset" ein Vermögen machen wollen.

Die Raging Twenties (2020er) begannen mit einem Mord – an General Soleimani. Die Sprengung von Pipelines ist Teil der Fortsetzung. Bis zum Jahr 2030 wird es einen "Highway to hell" geben. Doch um es mit Shakespeare zu sagen: Die Hölle ist definitiv leer, und alle (transatlantischen) Teufel sind hier.

Pepe Escobar ist ein unabhängiger geopolitischer Analyst und Autor. Sein neuestes Buch heißt "Raging Twenties". Er wurde von Facebook und Twitter aus politischen Gründen gelöscht. Folgen Sie ihm auf [Telegram](#).

Dieser Artikel erschien zuerst auf [englischer Sprache bei presstv.ir](#). Die Veröffentlichung hier erfolgt mit freundlicher Genehmigung.

RT DE bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.